

Editorial

Liebe Mitglieder,

wir haben in diesem zweiten Mitteilungsblatt erneut einige aktuelle Informationen aus der Gesellschaft für Neuropädiatrie und aus unserem Fach für Sie zusammengefasst.

Zum einen berichten wir über Neuigkeiten zur Umsetzung des Schwerpunktes Neuropädiatrie Westfalen-Lippe. Zudem hat die Akademie der Fortbildung der Gesellschaft bei den letzten beiden Jahrestagungen erfolgreich Kursmodule angeboten und wir geben Ihnen darüber hinaus weitere Informationen dazu für die nächste Jahrestagung 2006 in Mannheim. Tagungspräsident Professor Karch, lädt Sie zur 32. Jahrestagung vom 20. bis 23. September 2006 in Mannheim herzlich ein und stellt das neuropädiatrische Programm vor, das im Rahmen der Neurowoche stattfindet. Über Vortragsaktivitäten und wissenschaftliche Beiträge von Mitgliedern unserer Gesellschaft im Rahmen der EPNS im September 2005 in Göteborg berichten wir Ihnen ebenfalls kurz.

Der Vorstand hat im Rahmen seiner letzten Vorstandssitzung vom 4. November 2005 in Heidelberg an organisatorischen Entwicklungen und Strategien für die Gesellschaft gearbeitet. Aus der Geschäftsstelle ist zu berichten, dass wir nun 634 Mitglieder haben und dass in den letzten Jahren die Mitgliederzahl kontinuierlich um etwa fünf Prozent gestiegen ist.

Von fachlicher Seite finden Sie auf den folgenden Seiten eine Mitteilung zum Thema Poliomyelitis, wofür wir Herrn Professor Strassburg herzlich danken. Herrn Professor Heinen danken wir ebenfalls herzlich für die Informationen zum Zertifikat qualifizierte Botulinum-Toxin-Therapie.

Im Namen des Vorstandes wünschen wir Ihnen auf diesem Weg einen erfolgreichen Abschluss für 2005 und ein reichhaltiges Berufsjahr 2006.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Ingrid Tuxhorn
Schriftführerin GNP

Inhalt

Editorial

Neuropädiatrie aktuell

- Schwerpunkt Neuropädiatrie ÄK Westfalen-Lippe
- Polioeradikation in Deutschland
- Zertifikat Botulinumtoxin-Therapie

Fortbildungsakademie

- Aus der Akademie der Fortbildung der GNP
- Neues Organ der Akademie der Fortbildung

Aus der Gesellschaft für Neuropädiatrie

- Einladung zur 32. Jahrestagung der GNP
- Informationen aus der EPNS

Personalia

Aktuelle Termine

Impressum

Hinweis:
Telefon- und Faxnummer der Geschäftsstelle der GNP
ändern sich am 1. Januar 2006.
Ab dem neuen Jahr erreichen Sie diese unter:
Tel. 0521 772 - 78885
FAX: 0521 772 - 78897

Umsetzung des Schwerpunktes Neuropädiatrie im Bereich der Landesärztekammern West- falen-Lippe und Nordrhein

Die Kammerversammlungen der Ärztekammern Westfalen-Lippe und Nordrhein haben in ihren entsprechenden Sitzungen die neue Weiterbildungsordnung (WO) beschlossen. Diese beinhaltet auch den neuen Schwerpunkt Neuropädiatrie. Nach Genehmigung durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen wurde das Verfahren inzwischen mit Erscheinen der neuen WO im Ministerialblatt erfolgreich abgeschlossen. Somit ist sie ab dem 23.09.2005, beziehungsweise 01.10.2005 amtlich in Kraft getreten.

Ab sofort können entsprechende Anträge bei den Weiterbildungsabteilungen der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Postfach 4067, 48022 Münster (Tel. 0251/929-2310; Fax: 0251/929-2349; Internet: www.aekwl.de) und der Ärztekammer Nordrhein, Tersteegenstr. 9, 40474 Düsseldorf, (Tel. 0211/43020; Internet: www.aekno.de) gestellt werden. Die Antragsformulare können von den Ärztekammern in Münster und Düsseldorf angefordert werden. Zur Erlangung der Schwerpunktbezeichnung ist eine Prüfung bei der jeweiligen Ärztekammer zu absolvieren.

Die Übergangsbestimmungen für die Ärztekammer Westfalen-Lippe lauten wie folgt: Kammerangehörige, die bei der Einführung dieser Schwerpunktbezeichnung in diese Weiterbildungsordnung am 23.09.2005 in dem Schwerpunkt Neuropädiatrie innerhalb der letzten acht Jahre vor der Einführung mindestens drei Jahre regelmäßig an Weiterbildungsstätten oder verfügbaren Einrichtungen tätig waren, können die Zulassung zur Prüfung beantragen. Aus dem darüber zu erbringenden Nachweis muss hervorgehen, dass der Antragssteller in dieser Zeit überwiegend im Schwerpunkt Neuropädiatrie tätig gewesen ist und dabei umfassende Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben hat. Anträge nach dieser Übergangsbestimmung können bis zum 22.09.2008 gestellt werden. Dabei können auch Tätigkeitsabschnitte innerhalb dieser Frist berücksichtigt werden.

Nachfolgend finden Sie einen Auszug aus der beschlossenen (Muster-) WO zum Schwerpunkt Neuropädiatrie der beiden Ärztekammern.

Schwerpunkt Neuropädiatrie/Gebiet Kinder- und Jugendmedizin

1. Weiterbildungsziel

Ziel der Weiterbildung ist aufbauend auf der Facharztweiterbildung die Erlangung der Schwerpunktkompetenz Neuropädiatrie nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeiten und Weiterbildungsinhalte.

2. Weiterbildungszeit

36 Monate bei einem Weiterbildungsbefugten an einer Weiterbildungsstätte. Gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1, davon können bis zu

- 12 Monate während der Facharztweiterbildung abgeleistet werden
- 18 Monate im ambulanten Bereich abgeleistet werden

3. Weiterbildungsinhalt

3a.) Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in

- der Vorbeugung, Erkennung, konservativen Behandlung und Rehabilitation von Störungen und Erkrankungen einschließlich Neoplasien des zentralen, peripheren und vegetativen Nervensystems und der Muskulatur
- der Erkennung angeborener Fehlbildungen des zentralen Nervensystems, der Störungen der Motorik und der Sinnesfunktionen sowie assoziierter Erkrankungen
- der Erkennung und Behandlung entzündlicher, traumatischer und toxischer Erkrankungen und Schäden des Nervensystems und ihrer Folgen
- der Behandlung zerebraler Anfälle und Epilepsien
- neuromuskulären Erkrankungen
- vaskulären Erkrankungen des zentralen Nervensystems und der Muskulatur
- neurometabolischen, -degenerativen und -genetischen Erkrankungen
- der Behandlung von Zerebralpareesen
- Stadieneinteilung und Verlauf der intrakraniellen Drucksteigerung und des zerebralen Komas sowie der Hirntoddiagnostik
- der Beurteilung mentaler, motorischer, sprachlicher und psychischer Entwicklungsstörungen
- der Indikationsstellung zur neuroradiologischen Untersuchung des Nervensystems und der Muskulatur
- der Erstellung von Therapie-, Rehabilitations- und Förderplänen und deren Koordination, z. B. im medizinisch-funktionstherapeutischen, psychologisch-pädagogischen und sozialen Bereich
- der Bewertung der Anwendung von Rehabilitationsverfahren, Bewegungstherapien, krankengymnastischen Verfahren, Logopädie, Ergotherapie, Sozialmaßnahmen und neuropsychologischem Training

3b. Definierte Untersuchungs- und Behandlungsverfahren:

- Elektroenzephalogramm, Polygraphie und elektro-physiologische Untersuchungen, z. B. Elektromyographie, Elektroneurographie, visuell, somatosensibel, motorisch und akustisch evozierte Potenziale
- Ultraschalluntersuchungen des zentralen Nervensystems und der Muskulatur einschließlich Doppler- und Duplex-Sonographien.

Prof. Dr. Fuat Aksu, Datteln
Prof. Dr. Thomas Voit, Essen

Mitteilung zum Thema Poliomyelitis – Eradikation/AFP

Zum letzten Mal wurde in Deutschland 1991 ein autochthoner Fall von Poliomyelitis diagnostiziert. Das Ziel der World Health Organization (WHO), die Poliomyelitis weltweit zu eradizieren, führte zur Einrichtung einer nationalen Kommission am Landesgesundheitsamt Hannover unter Leitung von Professor Adolf Windorfer.

Im Rahmen der so genannten AFP-Surveillance (= acute flaccid paresis) sollen hier seit 1998 alle akuten schlaffen Lähmungen bei Kindern unter 15 Jahren gemeldet werden, dazu gehören unter anderem das Guillain-Barré-Syndrom, die Myelitis transversa, aber auch Tumore und andere Infektionen. Nach WHO-Angaben wird mit einer Inzidenz von einem AFP-Patienten pro 100.000 Kinder gerechnet. In den vergangenen fünf Jahren wurden deutschlandweit aber maximal 55 Prozent der erwarteten AFP-Fälle gemeldet und nur bei einem Teil derselben eine virologische Stuhluntersuchung durchgeführt. Dabei bestanden zwischen den einzelnen Bundesländern erhebliche Unterschiede der Meldebereitschaft, was auch den Erfahrungen in anderen europäischen Ländern entspricht.

Dennoch wurde 2002 Deutschland offiziell von der WHO als Poliomyelitis-frei deklariert, was unter anderem auf den freien Reiseverkehr – Vermeidung drohender Visumpflicht zum Beispiel für die USA – und die Impfstrategien einen Einfluss hat. Seit 2003 wird weltweit wieder eine Zunahme der Fälle von Wildpoliomyelitis registriert, insbesondere in Ländern wie Nigeria, Sudan, Jemen, Indien und Pakistan und eine Ausbreitung nach Europa nicht mehr ausgeschlossen.

Aufgrund der insgesamt unbefriedigenden Meldung von AFP-Patienten in Deutschland wurde von der nationalen Kommission das Konzept für eine Enterovirus-Surveillance ausgearbeitet, das über Drittmittel in den kommenden Jahren finanziert wird. Im Rahmen des Labornetzwerk Enterovirus-Diagnostik (LaNED) werden demnach bei allen Kindern mit dem klinischen Bild einer Virusmeningitis bei Symptomen wie Nackensteifigkeit, Kopfschmerzen, Erbrechen, veränderte Bewusstseinslage und fehlendem Hinweis auf bakterielle Erreger nach einer Meldung an das Niedersächsische Landesgesundheitsamt in 14 hierfür vorgesehenen virologischen Instituten in Deutschland eine Enterovirus-Diagnostik durchgeführt, die für die beauftragende Klinik kostenlos ist. Unabhängig davon sollten, zumindest in den kommenden acht Jahren weiterhin auch alle akuten schlaffen Lähmungen bei Kindern unter 15 Jahren an das Landesgesundheitsamt in Hannover (Polio@nlga.niedersachsen.de) gemeldet werden. Weitere Informationen finden sich im Internet unter www.apps.nlga.niedersachsen.de/polio/index.htm.

Prof. Dr. Hans Michael Straßburg, Würzburg

Zertifikat „Qualifizierte Botulinumtoxin-Therapie“

Der Arbeitskreis Botulinumtoxin e. V. der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (Internet: www.botulinumtoxin.de) hat Richtlinien zum Erwerb des Zertifikats „Qualifizierte Botulinumtoxin-Therapie“ ausgearbeitet. Nachdem diese die Zustimmung des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft für Neurologie gefunden haben, empfiehlt die Gesellschaft für Neuropädiatrie allen neuropädiatrisch tätigen Kollegen, die Botulinumtoxin anwenden, eine Zertifizierung zu beantragen.

Die Richtlinien über den Erwerb des Zertifikats sind über das Sekretariat von Florian Heinen abzurufen (michaela.lingel@med.uni-muenchen.de). Für die Beantragung ist die Mitgliedschaft im Arbeitskreis Voraussetzung (10,- Euro Jahresbeitrag, natürlich kann man nach Erhalt des Zertifikates theoretisch auch wieder austreten). Ein entsprechender Aufnahmeantrag kann über die Homepage des Arbeitskreises abgerufen werden. Der Antrag auf Zertifizierung ist an den Vorstand des Arbeitskreises, Herrn Professor Benecke, Rostock, zu stellen. Die Bearbeitungsgebühr von 50,- Euro ist vorab dem Arbeitskreis zu überweisen.

Für erfahrene Anwender gilt es hervorzuheben, dass in einer Übergangszeit von einem Jahr eine außerordentliche Erteilung des Zertifikats beantragt werden kann, ohne dass zuvor alle Elemente des Ausbildungs-Curriculums durchlaufen werden müssen (siehe Punkt 6 der Richtlinien). Anwender der Botulinumtoxin-Therapie, welche diese bereits mehr als drei Jahre durchführen, deren spezifische Qualifikation dem Vorstand durch persönliche Kenntnis bekannt ist und/oder die fakultativ durch wissenschaftliche Publikationen ihre Qualifikation dokumentieren können, können von dieser Übergangsbestimmung Gebrauch machen. Hierzu sind einzuzureichen:

1. Ein Lebenslauf
2. Eine Darstellung der bisherigen Aktivitäten im Bereich der Botulinumtoxin-Therapie. Fakultativ beizulegen sind bestätigende Schreiben der Ausbilder, Direktoren oder Mentoren bei Antragstellern, die den Mitgliedern des Vorstandes des Arbeitskreises Botulinumtoxin nicht persönlich bekannt sind.
3. Fakultativ die Vorlage von wissenschaftlichen Publikationen und/oder Übersichtsartikeln

Die Bitte an alle Botulinumtoxin nutzenden Neuropädiater: Unterziehen Sie sich auch diesen zusätzlichen Mühen zur Zertifizierung, damit die Neuropädiatrie auch hier „Flagge zeigen“ kann.

Prof. Dr. Florian Heinen, München

Akademie der Fortbildung der Gesellschaft für Neuropädiatrie

Organisationsverantwortung:

Prof. Hans-Jürgen Christen / Kinderkrankenhaus
auf der Bult (Sprecher)

Prof. Florian Heinen / von Haunersches Kinder-
spital München

Prof. Eugen Boltshauser / Kinderspital Zürich

2. Akademie der Fortbildung anlässlich der 31. Jahrestagung der Gesellschaft für Neuropädiatrie in Erlangen, 23. bis 24.04.2005

Ebenso wie die 1. Akademie der Fortbildung in Bern im Jahr 2004 hat auch die 2. Fortbildungsakademie eine sehr positive Resonanz erfahren (385 Teilnehmer). Die Teilnehmerzahl in den einzelnen Fortbildungsmodulen variierte zwischen 60 und 100 Personen. Die Evaluation ergab für alle Fortbildungsmodule ein gutes bis sehr gutes Ergebnis. Nach vorläufiger Kostenaufstellung wurde ein Überschussbetrag erzielt, so dass die zukünftigen Teilnahmekosten gesenkt werden können. So sollen gemäß Beschluss der letzten Mitgliederversammlung Junior-Mitglieder der Gesellschaft nur die halbe Teilnahmegebühr zahlen. Gemäß Vorstandsbeschluss vom 21. April 2005 werden die Einnahmen der Akademie der Fortbildung separat vom Kongressbudget aufgeführt. Vom Erlös stehen dem Tagungspräsidenten 25 Prozent zur Verfügung, 75 Prozent verbleiben bei der Akademie der Fortbildung, für die ein neues Unterkonto in Verantwortung des Schatzmeisters der Gesellschaft für Neuropädiatrie eingerichtet wurde. Für die Referenten besteht die Option, ihre Vorträge auf der Homepage der Gesellschaft für Neuropädiatrie zu veröffentlichen.

3. Akademie der Fortbildung anlässlich der 32. Jahrestagung der Gesellschaft für Neuropädiatrie in Mannheim am 23.09.2006:

Im Rahmen dieser Akademie der Fortbildung sind folgende Themen vorgesehen:

- Basismodul 1 „Klinische Untersuchung“ (verantwortlich: PD Dr. Maja Steinlin/Bern)
- Basismodul 2 „Vom Symptom zur Diagnose“ (Prof. Dr. Eugen Boltshauser/Zürich, Prof. Dr. Hans-Jürgen Christen/Hannover)
- Basismodul 3 „Neuropädiatrische Notfälle“ (PD Dr. Matthias Kieslich/Frankfurt/M.)

Die Akademie der Fortbildung wird sich über den gesamten Tag erstrecken, Parallelsitzungen bei diesen Basismodulen wurden bewusst vermieden. Parallel zum Basismodul 1 findet das Update-Modul zum Thema „Interventionelle Neuropädiatrie“ (Prof. Dr. F. Heinen/München) statt. Für die Basismodule steht ein Hörsaal mit 190 Sitzplätzen zur Verfügung.

Prof. Dr. Hans-Jürgen Christen, Hannover

„Neuropädiatrie in Klinik und Praxis“ zum Organ der Akademie für Fortbildung gewählt

Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Neuropädiatrie e.V. am 22. April 2005 in Erlangen wurde die Zeitschrift „Neuropädiatrie in Klinik und Praxis“ zum Organ der Akademie für Fortbildung gewählt. Sie wird somit neben Veröffentlichung der Tagungsbeiträge von Basis-Modulen laufend über die Aktivitäten der Fortbildungskommission berichten. Ein Pflichtabonnement der Mitglieder besteht dadurch nicht. Der Zugang auf die Volltexte als PDF-Datei, die älter als ein Jahr sind, können Interessenten online aktivieren: www.neuropaediatrie-online.com

*Prof. Dr. Fuat Aksu, Datteln
Herausgeber*

Einladung zur 32. Jahrestagung der GNP

Sehr geehrte, liebe Kolleginnen und Kollegen,
Sehr geehrte Gäste,

zu der 32. Jahrestagung der Gesellschaft für Neuropädiatrie und der Fortbildungsakademie vom 20. bis 23. September 2006 möchte ich Sie herzlich nach Mannheim einladen.

Die Jahrestagung findet erstmals im Rahmen der „Neurowoche“, einem gemeinsamen Kongress der Arbeitsgemeinschaft Klinische Neurowissenschaften statt. Zunächst werden mehrere Gesellschaften ihre Jahrestagungen durchführen, dann werden sie gemeinsam die „Neurowoche“ gestalten. Die Hauptthemen der Jahrestagung der Gesellschaft für Neuropädiatrie orientieren sich auch an dem Anliegen der Arbeitsgemeinschaft der Klinischen Neurowissenschaften, die klinische Fortbildung zu fördern und neue Erkenntnisse der Neurowissenschaften in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken.

Die frühe kindliche Entwicklung aus neurologischer und psychologischer Sicht sowie die Möglichkeiten zur Behandlung von Kindern, deren Entwicklung aus unterschiedlichen Gründen gestört ist oder die neurologische Erkrankungen aufweisen, ist ein wichtiges Anliegen dieses Kongresses. Insbesondere die neuen Erkenntnisse zur frühen kognitiven Entwicklung wurden bisher weder bei der Diagnostik noch bei der Förderung ausreichend beachtet. Hervorragende Referentinnen und Referenten, die auch aus anderen Fakultäten kommen, haben sich

zur Mitarbeit bereit erklärt. Der Peter Emil Becker Preis wird an einen Forscher vergeben, der wichtige Impulse bei der Erforschung der motorischen Entwicklung und motorischen Kontrolle gegeben hat.

Die Neuropsychologie hat in den letzten Jahren zunehmende Bedeutung in der Behandlung von Kindern mit Epilepsie erlangt. Die differenzierte Diagnostik zur Erkennung von speziellen Leistungseinschränkungen, auch im Zusammenhang mit neurochirurgischen Eingriffen, sowie von kognitiven Problemen einschließlich Aufmerksamkeitsstörungen, sind wichtige Aufgabenbereiche der Neuropädiatrie geworden. Auch die neuropsychologischen Folgen von leichteren Hirnschädigungen erfordern unsere Aufmerksamkeit wesentlich mehr als wir dies bisher angenommen haben. Inwieweit sie sich neurophysiologisch von den Aufmerksamkeits- und Konzentrationsstörungen sonst gesunder Kinder unterscheiden, ist eine wichtige Frage auch im Hinblick auf die Behandlung, die diskutiert werden soll.

Die Tagung wird eingeleitet durch einen Workshop, bei dem neuere Ergebnisse von wissenschaftlichen Studien der Neuropädiatrie vorgestellt werden. Sie wird abgeschlossen mit dem Thema „Neuromuskuläre Erkrankungen“, einem der interessantesten neuropädiatrischen Arbeitsfelder. Die molekulargenetischen Forschung führt zu einer rasanten Veränderung unseres Wissens, das sich nicht nur auf die Klassifikation der Krankheitsbilder auswirkt, sondern zumindest in einzelnen Fällen zu therapeutischen Konsequenzen führt. Die DESITIN-Jungforscherpreise unserer Gesellschaft der letzten Jahre sind dafür ein Beleg.

Die Fortbildungsakademie am Samstag wird neben den Basis-Modulen diesmal ein Modul „Interventionelle Neuropädiatrie“ anbieten.

Mannheim und seine Umgebung bieten abwechslungsreiche Intermezzos, die angesichts der ungewöhnlich vielen Kongresstage genutzt werden können. Auch den Freunden abendlicher Geselligkeit wird am Donnerstag und am Freitag Abwechslung geboten.

Prof. Dr. Dieter Karch, Maulbronn

Informationen aus der EPNS

Der nächste Kongress der European Paediatric Neurology Society (EPNS) wird vom 19. bis 22. September 2007 in der Türkei stattfinden. Unsere Kollegen aus Ankara richten das Meeting aus, es wird aber in Izmir bei Ephesos stattfinden. Die letzte Tagung der EPNS fand im September in Göteborg statt. Mehr als 1000 Teilnehmer aus 54 Ländern besuchten den Kongress. Auch unsere Gesellschaft war mit mehreren freien Vorträgen und Postern gut vertreten. Zwei eingeladene Vorträge wurden von GNP-Mitgliedern (Professor Krägeloh-Mann, Dr. Tuxhorn) in den jeweiligen Plenarsitzungen gehalten.

Dr. Ingrid Tuxhorn, Bielefeld

Neuropädiatrie in der DGKJ vertreten durch Professor Jutta Gärtner

Als Mitglied im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ) vertritt Professor Dr. Jutta Gärtner, Göttingen, die Neuropädiatrie. Ihr Ziel ist es, dort für die Anliegen der Subspezialität als anerkannter Weiterbildungsschwerpunkt im Gebiet Kinder- und Jugendmedizin einzutreten.

Dies beinhaltet die Sicherstellung der klinischen Qualitätsstandards sowie eine flächendeckende Versorgung neuropädiatrischer Patienten an Universitätskliniken, in Krankenhäusern, Sozialpädiatrischen Zentren und Praxen. Darüber hinaus gilt ihr Interesse der grundlagenwissenschaftlichen und klinischen Forschung auf dem Gebiet. „Eine besondere Rolle spielt für mich dabei die Umsetzung von klinisch relevanten Forschungsergebnissen aus den Grundlagenwissenschaften in die klinische Praxis durch Beteiligung an nationalen und internationalen klinischen Studien für Kinder und Jugendliche“, betont Professor Gärtner.



Nach dem Medizinstudium in Louvain/Belgien und Hamburg promovierte Jutta Gärtner und erhielt 1988 die Approbation. In Baltimore absolvierte sie Fellowships sowie eine Laborausbildung zu neurometabolischen Krankheiten und war dort als Assistenzärztin und Fakultätsmitglied an der John Hopkins Universität tätig. Im Jahr 1993 wechselte sie als Assistenzärztin

an das Düsseldorfer Zentrum für Kinderheilkunde und legte 1995 ihre Facharztprüfung ab. Für ihre Habilitation erhielt Professor Gärtner 1996 den Adalbert-Czerny-Preis der DGKJ. Von 1998 an arbeitete und lehrte sie an der Universität Düsseldorf, ab dem Jahr 2000 als Professorin. Bis 2002 war sie Oberärztin der Klinik für Allgemeine Pädiatrie, Neurologie und Pulmologie der Universitätsklinik Düsseldorf. Seit 2002 ist Professor Dr. Jutta Gärtner Direktorin der Abt. II, Kinderheilkunde mit Schwerpunkt Neuropädiatrie am Zentrum Kinderheilkunde und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Göttingen.

Prof. Dr. Ingeborg Krägeloh-Mann, Tübingen

Personalia

Für das laufende Jahr bis zum Kongress 2006 sind die Ämter im Vorstand GNP wie folgt verteilt:

1. Vorsitzende (Präsidentin)

PD Dr. Maja Steinlin (Bern)

2. Vorsitzender (Vizepräsident)

Prof. Dr. Florian Heinen (München)

Tagungspräsident 2006

Prof. Dr. Dieter Karch (Maulbronn)

Schriftführerin

Dr. Ingrid Tuxhorn (Bielefeld)

Schatzmeister

Prof. Dr. Bernd Neubauer (Giessen)

Vertreter niedergelassener Neuropädiater

Dr. Harald Tegtmeyer (Lindau)

Weitere Vorstandsmitglieder

Prof. Dr. Ingeborg Krägeloh-Mann (Tübingen)

Prof. Dr. Barbara Plecko (Graz)

Aktuelle Termine

International Cerebral Palsy Conference

2. bis 5. Februar 2006 - Oulu, Finnland

Information: Congress Oulu

Fax: +358-8-558 41711 ; E-Mail: congressoulu@ouka.fi

Internet : www.lohipatosymposium.fi

50. Jahrestagung der Dt. Ges. für Klinische Neurophysiologie und Funktionelle Bildgebung

22. bis 26. März 2006 - Bad Nauheim

Information: Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH

Tel: +49 3641 35 33 20; Fax: +49 3641 35 33 21;

E-Mail: rajko.goerls@conventus.de

Internet: www.conventus.de/DGKN2006

8. Congrès de la Société Européenne de Neurologie Pédiatrique

30. März bis 2. April 2006 - Brüssel, Belgien

Information : MCI

Tel.: +32 2 7432221; Fax: +32 2 7431584;

E-Mail: michael.podt@mci-group.com

Internet: www.senp-neuropediatrie.org

East European and Mediterranean Meeting on Cerebral Palsy and Developmental Medicine

8. bis 10. Juni 2006 - Warschau, Polen

Information: MAZURKAS TRAVEL B.P. sp. z o.o.

Tel: +48 22 38 94 150 (-158);

E-Mail: eemcpdm2006@mazurkas.com.pl

Internet: www.aacpdm.pl

11. International Child Neurology Congress

Hosted by the International Child Neurology Association (ICNA)

11. bis 16. Juni 2006 - Montreal, Canada

Information: ICNC 2006 Congress Secretariat

Tel: +514 286 0855

Fax: +514 286 6066

Internet: www.icnc2006.com

11th International Congress on Neuromuscular Diseases

2. bis 8. Juli 2006 - Istanbul, Türkei

Information: Flap Tour

Tel: + 90 (312) 454 00 00; Fax: +90 (312) 454 00 01;

E-Mail: icnmd2006@flaptour.com.tr

Internet: www.icnmd2006istanbul.org

32. Jahrestagung der GNP 20. bis 22. September 2006 und 3. Fortbildungsakademie 23. September 2006 in Mannheim

Die Tagung findet im Rahmen der NEUROWOCHE 2006 der Arbeitsgemeinschaft Klinischer Neurowissenschaften vom 20. bis 24. September 2006 statt.

Tagungsleitung:

Prof. Dr. Dieter Karch, Klinik für Kinderneurologie und Sozialpädiatrie – Kinderzentrum Maulbronn gGmbH;

Knittlinger Steige 21, D-75433 Maulbronn

Tel: 07043/ 16-0, Fax: 07043-16-105,

E-Mail: Haag@kize.de

Tagungsort: Congress Center Mannheim;

Rosengartenplatz 2, D-68168 Mannheim

Abstracts bitte bis 31. März 2006 auf englisch und deutsch einreichen unter: www.dgn2006.de.

Eine Bitte an Sie: Um den Austausch innerhalb der Gesellschaft weiterhin zu stärken, möchten wir möglichst vollständig die E-Mailadressen der Mitglieder erfassen.

Bitte teilen Sie Ihre aktuelle E-Mailadresse Katharina Roski (Katharina.Roski@evkb.de) in der Geschäftsstelle der GNP mit.

Vielen Dank!

Hinweis: Eine aktuelle gedruckte Satzung und das Mitgliederverzeichnis der GNP erhalten Sie auf Wunsch in der Geschäftsstelle. Schicken Sie bitte eine entsprechende E-Mail an: Katharina.Roski@evkb.de

Impressum

Thieme Verlagsgruppe

Postfach 30 11 20 • 70451 Stuttgart

Tel.: 07 11/89 31 – 0 www.thieme.de

Die Mitteilungen der Gesellschaft für Neuropädiatrie gehören als Beilage zur Zeitschrift „Neuropediatrics“ und dienen der Information der Mitglieder der Gesellschaft im Rahmen der Organschaft der Zeitschrift.